



Medienmitteilung

26. Juni 2012

Wechsel an der Spitze der Konferenz der Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren

Der Zuger Regierungsrat Urs Hürlimann präsidiert neu die Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektor/innenkonferenz ZGSDK im Bereich Gesundheit. Der Sitz war nach der erfolgreichen Wahl von Joachim Eder in den Ständerat vakant geworden. Präsidentin im Bereich Soziales ist unverändert die Zuger Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard. Die ZGSDK bündelt die Interessen der Urkantone, Zug und Luzern.

Urs Hürlimann neu Präsident des Bereichs Gesundheit

Im Anschluss an die erfolgreiche Wahl in den Ständerat trat Joachim Eder als Regierungsrat zurück. Seit Februar 2012 war deshalb das Präsidium des Bereichs Gesundheit der Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektor/innenkonferenz ZGSDK vakant, während der Bereich Soziales unverändert von Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard präsidiert wird. Der Bereich Gesundheit der Konferenz wählte an ihrer Sitzung vom 21. Juni 2012 einstimmig den Zuger Gesundheitsdirektor Urs Hürlimann zu ihrem neuen Präsidenten. Urs Hürlimann sprach sich für eine intensive Koordination in der Zentralschweiz aus: "Unsere Stärke ist, dass wir sechs Stimmen haben". Geeint könne die Zentralschweiz bei wichtigen nationalen Gesundheitsthemen eine entscheidende Rolle spielen.

An der Sitzung wurde der Schwyzer Regierungsrat Armin Hüppin aus der Konferenz verabschiedet. Armin Hüppin war zwölf Jahre Mitglied der ZGSDK und hat nicht nur im Gesundheitswesen der Zentralschweiz positive Spuren hinterlassen. Auf nationaler Ebene verbuchte er mit seinem unermüdlichen Engagement Erfolge bei der Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe und ihrer Strukturen, wie Manuela Weichelt-Picard betonte.

Neue Bildungs-Vertreterinnen und Vertreter

Auf nationaler Ebene wählte die ZGSDK einen neuen Vertreter in die Fachgruppe Bildung der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK. Der Luzerner Hanspeter Vogler ersetzt den zurückgetretenen Luzerner Dr. Peter Stein. Hanspeter Vogler ist Leiter des Fachbereichs Gesundheit im Luzerner Gesundheits- und Sozialdepartement. Zusammen mit dem Zuger Andreas Müller vertritt er die Zentralschweiz in der Fachgruppe Bildung der GDK.

Dr. iur. Beatrice Gross vertritt die Konferenz neu im Stiftungsrat Berufsbildung Zentralschweiz (BGZ). Sie ersetzt den per Ende Mai als Regierungsrat zurückgetretenen Stefan Fryberg (UR). Beatrice Gross ist stellvertretende Generalsekretärin der Zuger Gesundheitsdirektion und leitet den Rechtsdienst.

Screening bei der Brustkrebs-Früherkennung prüfen

Die individuelle Früherkennung von Brustkrebs mit Hilfe der Mammografie ist eine vertraute Methode zur Krebsprävention. Mit einer im Frühling im Kanton Luzern eingereichten Motion möchten die unterzeichnenden Kantonsrätinnen und -räte dafür sorgen, dass ein kantonales Programm aufgesetzt wird. Diese so genannten Mammografie-Screenings werden seit längerem auch von Fachleuten kontrovers diskutiert. Um herauszufinden, ob ein gemeinsames Vorgehen der Zentralschweizer Kantone zweckmässig und möglich ist, beauftragte die Konferenz ihre Fachgruppe Gesundheit mit vertieften Abklärungen.

Intensivere Zusammenarbeit der Sucht-Fachleute

Hausärztinnen und Hausärzte sind in der Regel die ersten, die feststellen, wenn gesundheitliche Probleme im Zusammenhang mit einer Sucht stehen. Das Forum Suchtmedizin Inner-schweiz (FOSUMIS) unterstützt die Ärztinnen und Ärzte bei der Behandlung von suchtkranken Menschen. Zudem sorgt es dafür, dass durch eine bessere interdisziplinäre Vernetzung aller im Suchtbereich tätigen Fachkräfte die Behandlung suchtkranker Menschen optimiert wird. Das betrifft beispielsweise Grundversorger, Suchtberatungsstellen, psychiatrische Angebote, Apotheken oder die Justiz. Die ZGSKD hat das Angebot und die Organisation von FOSUMIS als Verein überprüft und erachtet beides als unterstützungswürdig. Sie empfiehlt deshalb den Zentralschweizer Kantonen, nach Abschluss des bis 2012 dauernden Pilotprojekts den Verein FOSUMIS weiterhin finanziell zu unterstützen und den jährlichen Kantonsbeitrag von insgesamt 54'000 Franken gemäss ZGSKD-Schlüssel auf die sechs Kantone zu verteilen.

Erziehungseinrichtungen für Minderjährige

In den Zentralschweizer Kantonen haben sieben Institutionen eine Anerkennung des Bundesamtes für Justiz als Erziehungseinrichtung für Minderjährige im Rahmen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Eine Erhebung der ZGSKD ergab, dass die Einrichtungen in der Zentralschweiz im Jahr 2011 gut ausgelastet waren. Die Einrichtungen boten insgesamt 206 Plätze für den Straf- und Massnahmenvollzug für Minderjährige an. Die Plätze wurden durch 227 Kinder und Jugendliche aus der Zentralschweiz und durch 68 Kinder und Jugendliche aus der übrigen Schweiz belegt. Gleichzeitig wurden 107 Kinder und Jugendliche aus der Zentralschweiz in Einrichtungen in anderen Regionen der Schweiz platziert. Die Zentralschweizer Kantone prüfen nun, ob das Angebot allenfalls in Zukunft angepasst werden muss.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Bereich Soziales Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard, Präsidentin ZGSKD
(Bereich Soziales), Montagvormittag, 2. Juli 2012, 041 728 24 30

Bereich Gesundheit Regierungsrat Urs Hürlimann, Präsident ZGSKD
(Bereich Gesundheit), Mittwoch, 27.06.2012, 041 728 35 39